

K a r l W e i n f u r t e r

Mystische Fibel

*Ein Handbuch für die Schüler
der praktischen Mystik*

Erster und Zweiter Band



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-44-2

Inhalt

Erster Band

Vorwort	7
Einleitung	11

I.

<i>Über allgemeine und mystische Symbole</i>	15
Die Hauptsymbole der Rosenkreuzer:	36
Vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen	37
Der Berg der Philosophen	41
Von der göttlichen Gnadenwahl	44
Die hermetische Philosophie	46
Vom menschlichen Herzen	47
Das Feuer der Philosophen	50
Das Wasser der Philosophen	51
Alchimistische Symbole	60

II.

<i>Symbole und ihre Erklärungen</i>	69
Einführung	71
Alphabetisches Verzeichnis	71
Nachwort	179
Erklärungen zu den Tafeln	181
Anmerkungen	187

Zweiter Band

Vorwort	193
Zur Einführung	195
I. Die Hüter der Schwelle	201
II. Die magische Kraft der Imagination	210
III. Das Mysterium der Sonne	230
IV. Das Mysterium der Göttlichen Mutter	238
V. Die Hymne der Aphrodite	244
VI. Die „Tabula Smaragdina“ und ihr Geheimnis	255
VII. Das Mysterium des Feuers	274
VIII. Die Mystik in der Kabbala	287
IX. Das mystische Alphabet	289
X. Von den göttlichen Namen	331
XI. Aus den Mysterien der Rosenkreuzer	333
XII. Mystische Zustände in der Bibel	349
XIII. Die Lehre vom richtigen Beten	358
XIV. Die „Namen Gottes“ als Mantra-Übung	366
Erklärung der Symboltafel	369
Anmerkungen	371

Die eingeklammerten Zahlen im Text verweisen auf die Anmerkungen im Anhang.



Erster Band.

VORWORT

Von den Lesern des „Brennenden Busch“ schon seit einem Vierteljahrhundert erwartet, erscheint nunmehr die Mystische Fibel zur rechten Stunde in deutscher Übersetzung.

Als Karl Weinfurter seinen „Brennenden Busch“ schrieb, hatte er noch nicht viele Erfahrungen mit Schülern sammeln können. Sein später ständig wachsender Zirkel und seine vielseitigen Aufgaben ließen es nicht zu, dass er mit jedem einzelnen Schüler in ständigem Kontakt blieb, um ihn auf seinem weiteren Weg zu beraten.

Um diesem Mangel abzuhelpfen, verfasste Weinfurter die „Mystische Fibel“, die erstmals 1929 in seinem Verlag Psyche in 700 nummerierten Exemplaren erschien. Damit war jedem mystischen Schüler, der praktisch übt, die Möglichkeit gegeben, die Richtigkeit seines eigenen Weges und die dabei auftretenden Phänomene selbst zu kontrollieren.

Weinfurter selbst wies darauf hin, dass im tschechischen Volk eine große mystische Kraft verborgen sei. Es besteht kein Zweifel, dass der damalige Kreis um Weinfurter die beste mystische Schule in Europa darstellte, die in unserem, vom antiken Mysterienzeitalter so weit entfernten Jahrhundert, überhaupt möglich ist.

Inzwischen haben aber bei uns in Deutschland die Drangsale der Zeitgeschehnisse eine große Reifung der Seelen bewirkt und die Anzahl der Gottsucher und nach Selbstvollendung Strebenden hat beträchtlich zugenommen. Es gibt bei uns bereits viel mehr praktisch übende Mystiker und Esoteriker, als der Nichtorientierte anzunehmen geneigt ist. So wird nun der vorliegende Schlüssel zur rechten Zeit in die Hände

aller wahrhaften Schüler des Heiligen Geistes gelegt.

Es ist zu bemerken, dass dieses Werk nicht mit einem gewöhnlichen Traumbuch oder einem wissenschaftlichen Symbollexikon verwechselt werden darf. Seinen Wert als Handbuch und Leitfaden auf dem mystischen Weg besitzt es nur für den praktisch übenden Schüler, der die Richtigkeit der esoterischen Symbolsprache als die Sprache des Heiligen Geistes an sich selbst erfahren wird und muss.

Aber auch die wissenschaftliche Erschließung der Symboldeutungen Weinfurters besitzt ihren Wert. Symbole sind die Sprache der archetypischen Welt, die nach den Lehren der modernen Tiefenpsychologie weitgehend das Leben des Menschen beherrscht. Schon der heilige Augustinus erkannte und lehrte, dass die Archetypen direkt von Gott stammen, aus jener metaphysischen Region, die die Esoterik als Sphäre der Paradigmen (Vorbilder) bezeichnet. Der praktische Mystiker ist es, der lebendigen Anteil an jenem unerschöpflichen Archiv hat.

Die Tiefenpsychologie definiert die Archetypen als „unbewusste resp. überbewusste Strukturen der Seele“, die als Symbole in das Bewusstsein gelangen. Die verhängnisvollen Missdeutungen, denen diese „Urbilder des menschlichen Geistes“ unterliegen, haben ihre Ursache darin, dass das Bewusstsein des Nichtmystikers sie nicht oder nur halb versteht, weil er sie mit den Gesetzen der Logik nicht in Einklang zu bringen vermag. Ohne eine eingehende Kenntnis der Mystik und der astralen Welt sind die Probleme der Symbolik nicht zu lösen.

So dürfte eine Anschließung der vorliegenden mystischen Symbollehre an die moderne Tiefenpsychologie wertvolle Früchte zeitigen, die nur der Gesundung und Reifung der menschlichen Seele förderlich sein können.

Sersheim (Württemberg), im Juni 1954

Erich Sopp.